

Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar Montag, Mittwoch u. Samstag. Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garmond-Zeile oder deren Raum, mit à 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabatt, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft. Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljähr. 1 R 15 S außerhalb des Bezirks 1 R 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

N^o 146.

Montag, den 18. Dezember 1893.

10. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Wildbad.

Bekanntmachung.

Diejenigen Bürger, welche
Baureparationsholz
zu erhalten wünschen, wollen dies bis
21. Dezember d. J.
bei Unterzeichnetem anmelden.
Stadtpflege: Rometsch.

In Weihnachts-Geschenken

geeignet:

Müllers Patent-

Akkord-Zither

mit sechs Manualen und der gefebl. geschützten Stimmvorrichtung in kürzester Zeit ohne Lehrer und ohne Notenkenntnis gut spielen zu lernen.

Bei dem Unterzeichneten liegen solche zur gefl. Ansicht auf und lade zu zahlreichem Besuche ein.

Bernh. Hofmann.

Ebenfalls ist ein noch gut erhaltenes

Piston

um billigen Preis zu verkaufen.

Sämtliche

Backartikel

in schäbster, neuer Ware, empfiehlt zu den billigsten Preisen.

Fr. Treiber.

Mandelmühle steht zur gefl. Benützung immer parat.

Chr. Brachhold

empfiehlt

als Weihnachts-Geschenke:

Krankenweine, Champagner,
Spirituosen u. Bunschessenzen
in nur reiner Qualität.

Sämtliche

Back-Artikel

empfiehlt

Carl Wilh. Bott.

Wollenes Strickgarn

empfiehlt

von 50 Pfg. an
Luitse Volz.

Einem geehrten Publikum mache ich die ergebene
Anzeige, dass ich meine

Weihnachts-Ausstellung

eröffnet habe, zu deren zahlreichem Besuche ich freundlichst einlade.

Hochachtend

Fr. Funk.

NB. Gleichzeitig erlaube ich mir meine
Colonialwaren u. rein gemahlene Gewürze etc.
in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Carl Wilh. Bott, Wildbad

empfiehlt

für Weihnachtsgeschenke sehr passend:

Cigarren

in reichster Auswahl, und Extra-Packungen
von 25 u. 50 Stück, bei billigsten Preisen.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Spezerei-Geschäfts
verkaufe ich meine sämtlichen Artikeln zu herabgesetzten Preisen.

G. Rometsch.

Christbaumverzierungen und Kerzen

empfiehlt

Gust. Hammer.

Schuld- & Bürgscheine

empfiehlt die Buchdruckerei von
Bernhard Hofmann.

Zu vermieten:

Eine Wohnung sowie eine geräumige Scheuer beim Haus hat noch zu vermieten.
Schneider Bollmer.

Frischen
Koch- u. Süßbutter
empfiehlt Chr. Batt.

Die bekannte
**sächsische Tuschuhe
und Stiefel**
sind jetzt wieder am Lager bei
G. Riezing.

Großes Lager
in
Wollenem Strickgarn
Pfundweise zu dem Ankaufspreis schon von
M. 2.30 an bei
G. Riezing.

Bestellungen auf fette
Ulmer-Gäns
nimmt entgegen. Chr. Batt.

**Unterhosen und
Unterjacken**
in großer Auswahl empfiehlt billigst.
G. Riezing.

**Maggis Suppen-
Würze**
und Fleischextract in Portion
à 8 u. 10 Pfg.
empfiehlt Chr. Brachhold.

Sämtliche Reste zu
Kleider & Schürzen
in Wolle und Halbwolle
sowie
Kattun, Tutz u. Halbflanell
empfiehlt zu ausnahmsweis billigen Preisen
und sehr zahlreicher Abnahme entgegen.
Luise Wolz, Hauptstraße 130.

I^a Honig I^a
(zum Backen für Lebkuchen) per Pfd. 70 Pf.
empfiehlt Fr. Junf
(G. Lindenberger.)

Sehr schöne
Zwetschgen
empfiehlt Carl Wilh. Vott.

Mein Lager in
Wollgarn
ist wieder vollständig sortiert und verkaufe
nur sehr gute Ware zu den denkbar billigsten
Preisen. Emil Rus.

Honig I^a Qualität
empfiehlt G. Riezing.

Großer
Weihnachts-Ansverkauf
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Wilh. Ulmer.

== Spielwaren ==
aller Art, in grosser Auswahl zu den billigsten
Preissen
empfiehlt J. F. Gutbub.

Total-Ansverkauf
in
Schlittschuhen
von 1 Mt. an das Paar,
in
**Eissporen, Werkzeugkästen,
Laubsägekästen, Christbaumhalter**
bei Eugen Maischhofer,
Pforzheim.

Mitteilung.
Zeige der geehrten Einwohnerschaft hiemit an, daß ich im Paul
Hagmayerschen Hause einen Laden eröffnet habe und bitte um ge-
neigten Zuspruch.
Hochachtungsvoll
Hermann Großmann,
Flaschner.

Visiten-Karten
zu
Weihnachts-Geschenken
in eleganter Ausführung
liefert schnellstens die Buchdruckerei von
B. Hofmann.
Bestellungen auf Neujahrskarten
wollen gefl. frühzeitig gemacht werden, da
sich die Aufträge hierauf in den letzten Tagen
anhäufen.

Ich empfehle sämtliche

Bak-Artikel

in bester frischer Ware zu den billigsten Preisen. Gust. Hammer.

Schöne

Birnschnitz & Zwetschgen sowie Nüsse

empfiehlt Chr. Batt.

Neues

Sauerkraut

ist fortwährend zu haben bei

Chr. Batt.

Nüsse u. Schnitz

hat zu verkaufen.

Frau Marie Schmid Ww.

Für Weihnachtsgeschenke

empfehle die besten

Singer-Nähmaschinen

für Hand- und Fußbetrieb, wofür ich 10 Jahre garantiere.

G. Nieginger, Schneider.

Hülsenfrüchte:

Neue Linsen in 2 Sorten,
Victoria-Algier-Erbsen,
ung. Zwergbohnen

in neuer aufkochender Ware offeriert zu den billigsten Preisen

Chr. Brachhold.

Sehr schöne

Zwetschgen

sind zu haben bei J. F. Gutub.

Schnitzbrot,
Basler- & Herz-Lebkuchen,
Mandel, Liqueur und
Schaumconfect,

sowie sämtliche Sorten

Weihnachtsbäckereien

empfiehlt

Fr. Fünf,
Inb. G. Lindenberger.

NB. Wiederverkäufer erhalten Vorzugspreise.

Weihnachts-Avis!

Nachdem grösstenteils die neuen

Südfrüchten u. Backartikel

wieder in den besten und frischesten Qualitäten eingetroffen sind, so erkläre ich meine Weihnachts-Ausstellung für eröffnet.

Wie üblich so richtete auch heuer wieder beim Einkauf mein Augenmerk nur auf die beste Ware und ist es mir möglich, Dank der reichen Ernte in manchen Artikeln, bei nur bester Ware auch mitunter billigere Preise stellen zu können. Preisreduktionen finden statt bei: Califat-Datteln, türk. Zwetschgen, Maronen, Hülsenfrüchten, Mandeln u. s. w. Auch die Zuckerpreise kann ich bei Führung des besten Fabrikats auf die früheren Preise heruntersetzen.

Ich empfehle somit:

neue Califat-Datteln, türk. Zwetschgen, Maronen, 1^o Kranzfeigen 93er, neue Messina-Citronen, (Orangen erhalte erst von den nächsten Zufuhren, da die bis jetzt vorhandenen noch nicht genügend entwickelt sind.) 1^o Livor-Citronat u. Orangeat wirklich gut candierte Frucht, Muscat-Datteln, Malagatrauben, Tafelfeigen, neue gewählte und handgewählte Mandeln, neapol. gr. Haselnusskerne, echten rein gemahlten chin. und Ceylon-Zimmt, Nelken, Hirschhornsalz u. Pottasche, schönen holl. Anis, Staub u. Sandraffnade, gut

und rein in Qualität u. schön weiss, Weihnachtszuckerhüte Hagelzucker, prachtvolle Zibeben u. Sultaninen, Blockschokolade, Vanille u. Vanillin-Zucker, Stärkmehl.

Ferner bringe mein reichhaltig assortiertes Lager in

Cigarren u. Rauchutensilien

in diversen Preisen, Façon u. Packungen in empfehlende Erinnerung.

Endlich mache noch auf meinen mit allen Neuheiten ausgestatteten

Christbaumschmuck, Lichthalter u. Lichter,

welche zu sehr niedrigen Preise verkaufe, aufmerksam und zeichne, prompte und preiswürdige Bedienung zusichernd und zu gutem Zuspruch einladend

mit aller Hochachtung

Chr. Brachhold.

NB. Mandeln und Haselnusskerne werden gratis gemahlen.

Zur Beachtung!

An dem nächsten Sonntag ist mein Geschäft bis abends 6 Uhr geöffnet.

R u n d s c h a u.

Stuttgart, 14. Dez. Es wird gemeldet: Es sei das Abkommen getroffen worden, daß der König von Württemberg an Stelle v. Blumenthals General-Inspektor der 4. Armee-Inspektion werden soll; als Chef des Stabes soll ihm Generalleutnant v. Falkenstein beigegeben werden.

Stuttgart, 15. Dez. Die Ernennung des Staatsrats v. Bischoff zum Minister des Innern ist heute erfolgt.

Neckarsulm, 15. Dez. Bei der gestrigen Landtagsabgeordnetenwahl im Bezirk Neckarsulm erhielten Dekonomierat Schmid (natl.) 1912 Holzhändler Lang (Demokrat) 1053, Weingärtner Hermann (Zentrum) 849 St. Schmid ist somit gewählt.

— Am letzten Sonntag war eine große Zahl Kinder in Rottenburg unterhalb der unteren Neckarbrücke auf dem mit Eis bedeckten Neckar. An einer tiefen Stelle brach

die Eisdecke und zwei Mädchen im Alter von 12 Jahren stürzten ins Wasser. Photograph Saile sprang herbei und stürzte sich ohne zu zögern mit eigener Lebensgefahr ins Wasser und rettete die beiden Mädchen.

Mm, 15. Dez. Die Schwurgerichtsverhandlungen gegen den Polizeikommissär Lipp von Göppingen wurden gestern abend zu Ende geführt. Den Geschworenen wurden 17 Fragen zur Beantwortung vorgelegt. Die Beratung derselben dauerte gegen 2 Stunden. Dem Angeklagten wurden mildernde Umstände zugestanden. Das Urteil lautet wegen Unterschlagung im Amte und falscher Beurkundung im Amte und Beseitigung von Urkunden im Amte sowie wegen dreier Verbrechen wieder die Sittlichkeit, auf eine Gefängnisstrafe von 3 Jahren und 3 Monaten und ebensolange Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte.

— In der Nähe des Bahnhofes Alten-

burg (Sachsen-Altenburg) wurde der 17jähr. Commis Zieger, der einige Hundert Mark wechseln sollte, von dem 19jährigen Arbeiter Büttner, mit dem er befreundet war, abseits gelockt, ermordet und beraubt. Büttner wurde verhaftet und hat auch ein Geständnis abgelegt. Von dem geraubten Gelde trug er 50 Mark bei sich; den Rest von 300 M. will er verborgen haben.

— Ein großer Kirchenraub ist nach dem B. T. in der Nacht vom Samstag auf Sonntag in Lippramsdorf (Westfalen) ausgeführt worden. Die Diebe haben sämtliche goldene und silberne Kirchengeräte im Gesamtwert von 60,000 M. erbeutet. Unter den geraubten Gegenständen befindet sich eine antike goldene Monstranz, mit Edelsteinen besetzt, die allein schon einen Wert von 40,000 M. darstellt. Von den Dieben fehlt jede Spur; wahrscheinlich ist es, daß diese nach Holland entkommen sind.

— Ein bäuerliches Behmgericht. In der galizischen Ortschaft Polynow haben in der letzten Zeit die zahlreich aufeinander folgende Brände, bei denen viele Bauernhöfen zu Grunde gingen, die Gemeindefassen in Aufregung und Schrecken versetzt. Der Verdacht der Brandstiftung lenkte sich auf den Kleinhausler Nikolaus Buczma; die gegen denselben eingeleitete Untersuchung mußte aber wegen Mangels an Beweisen eingestellt werden. Während Buczma in Kawa in Untersuchungshaft sich befand, kamen im Dorfe ebenfalls mehrere Feuerbrünste vor, als deren Urheber die Volkstimme zuerst den 17jährigen Sohn Buczma's und hernach die Magd dieses Landwirthes bezeichnete. Obwohl Buczma's unverichertes Hab und Gut bei einem dieser Brände fast gänzlich eingeäschert und der vermeintliche Thäter dadurch an den Bettelstab gebracht wurde, galt B. nichtsbefestoweniger im Dorfe noch immer allgemein als Brandleger. Bei einer während der letzten Feuerbrunst auf der Brandstätte abgehaltenen Besprechung fällte eine Anzahl von Bauern über Buczma das Todesurtheil, da derselbe nach ihrer Ansicht die ganze Ortschaft in Brand stecken könnte, zumal eine

Wahrsagerin und Kartenbenterin auf Buczma als Brandstifter und Geißel des Ortes hinvies. Auf Grund dieses Behmgerichtes wurde der bedauernswürdige Bauer am Abend des 21. September d. J. vor den Augen seiner verzweifelnden und entsetzten Kinder in unmenschlicher Weise erschlagen. Man fand die Leiche Buczma's mit zerschmetterter Hirnschale und zehn schweren Kopfwunden. Vor dem Strafgerichte zu Lemberg haben sich nun dreizehn Bauern wegen Verbrechens des Mordes zu verantworten. Fünfzehn Zeugen sind zur Verhandlung vorgeladen.

— Der zweite Hauptgewinn der Roten Kreuz-Lotterie (50 000 Mark) fiel auf die Nummer 314 254.

— In der Nacht zum Sonntag brannte das alte bansealische Haus in Antwerpen, das im Jahre 1564 errichtet und eine der Sehenswürdigkeiten der alten Stadt ist, vollständig nieder. Die Baulichkeiten nehmen eine Fläche von ca. 80,000 Quadratmeter ein. Seit 1881 diente es als Warenlager, speziell für Getreide vernichtet sein. Von dem stattlichen Gebäude blieben nur vier Mauern stehen; der Brand dauerte die ganze Nacht und konnte erst am Sonntag nachmit-

tag gelöscht werden. Die zahlreichen Schiffe, die dem Hause gegenüber lagen, haben glücklicherweise zeitig entfernt werden können. Von Personen ist niemand verunglückt. Der Schaden wird auf ca. 5 Millionen geschätzt. Man vermutet vorsätzliche Brandstiftung als Entstehungsurache.

Antwerpen, 15. Dez. Hier wurde ein Beamter der deutschen Bergwerks-Verwaltung in dem Augenblick verhaftet, als er sich nach Amerika einschiffen wollte. Derselbe trug 11,000 M. unterschlagene Gelder bei sich.

— Riesensorex. Am Fischmarkt in Zürich kam eine Sorex von 36 Pfund Gewicht auf den Verkaufstisch. Das Tier war $\frac{3}{4}$ Meter lang und hatte an der dicksten Leibesstelle einen Umfang von 120 cm. Es ist im Sempachersee gefangen worden und wurde vom Fischer Zimpfer in Sempach an den Fischhändler Weidmann in Zürich geliefert.

„Lehrer (der von Hahn erzählt hat): „Fritzchen, wie heißt also das Tier, welches sich schon früh morgens hören läßt und vielen Lärm macht?“

Fritzchen (herausplappend): „Die Weckeruhr!“

Das Weihnachtsbäumchen.

Erzählung von Carl Cassan.

Nachdruck verboten.

2.

Da nahm der Herr ein Goldstück aus der Börse, reichte es dem Knaben Anton und sagte: „Bringe das deiner Mutter; zuvor aber mußt du den Baum nochmals verkaufen, denn ich schenke ihn dir mit dem Gelde. Adieu!“

Er schritt dann eiligst in die Allee hinein. Anton Körber starrte ihm nach und rief: „Bergelt's Gott, Herr! Bergelt's Gott!“ Dann besah er das Geldstück unter der Laterne und erschrock, denn er hielt ein Zwanzigmärkstück in der Hand. „Das muß ein Irrtum sein,“ murmelte er, „die Mutter soll mir sagen, was ich thun muß.“

Er eilte rasch auf den Markt zurück und hatte eine Stunde später das Glück, seinen Baum für den geforderten Preis zu verkaufen, worauf er den Rückweg nach Hause antrat. Ganz denselben Weg hatte gleich nach dem Zusammentreffen mit dem Knaben der Herr im Pelzrock eingeschlagen. Er suchte in einem abgelegenen Quartiere die Hölzelstraße, fand beim Laternenschein die Nr. 124 und bog in den dunkeln Hof ein, wo er nach der Familie Körber fragte. Ein mürrischer Kerl zeigte auf eine niedrige Thür, die man im Widerschein der erleuchteten Fenster gegenüber sehen konnte; zwei Fensterscheiben daneben waren dunkel. Auf dem gleichfalls unerleuchteten Korridor tappelte der Mann nun umher, bis sich eine Thür öffnete und eine Frauenstimme, welcher man den Kummer anhörte, fragte: „Wer ist da?“

„Der Viertels-Kommissär!“ lautete die Antwort.

„Ach Gott, was wünschen Sie denn?“ rief dieselbe Stimme angstvoll. „Aber treten Sie ein!“

Jener folgte der Einladung, bemerkte aber, daß die Stube kalt war. „Können Sie Licht machen?“ fragte der Kommissär.

„Ja, die Lampe wird noch ein wenig brennen.“ Dabei rieb die Frau zitternd

ein Streichhölzchen an und entzündete das Lämpchen. Der Fremde sah nun, daß die Frau bleich und verhärtet ausah; zwei Knaben und ein Mädchen, etwa acht, sechs und vier Jahre alt, drängten sich ängstlich an die Mutter.

„Sie sind doch Frau Körber?“ forschte der Kommissär.

„Ja, lieber Herr.“

„Ich komme wegen Ihres Sohnes Anton,“ lächelte Jener, „sind Sie also nicht ängstlich!“

„Gott sei Dank!“ rief die Frau erleichtert. „Um was handelt es sich denn?“

„Ist der Knabe fleißig und brav?“

„Ach, Gott sei Dank, ja, lieber Herr. Er ist der Erste in seiner Klasse; es ist freilich nur eine Armenschule, denn seit mein Mann — fort ist, haben wir ihn aus der Bürgerschule nehmen müssen, gerade wie diese beiden Knaben.“

„Um, wie lange ist Ihr Mann schon fort?“

„Fast zwei Monate, Herr. Um die Kleinigkeit ist es fast zu viel.“

„Ich weiß es. Und Sie leiden Not?“

Die Frau blickte nach oben und sagte mit einem Seufzer: „Das weiß unser Herrgott!“

„Ihr Mann ist wohl in schlimme Gesellschaft geraten, liebe Frau?“

Sie sah den Besucher forschend an: „Es ist mein Mann, Herr Kommissär.“

„Ich frage in Ihrem Interesse, liebe Frau.“

„Nun ja, er ist in Hände gefallen, in welchen ich ihn nicht gern sehe. Er ist dort betört und verführt worden und jetzt müssen wir dafür büßen.“

„Nun vielleicht wird Alles wieder gut!“

„O, Gott lohne es Ihnen, Herr, wenn Sie etwas für uns thun können.“

„Ich thue nur meine Pflicht. — Haben Sie Schulden gemacht?“

Wieder blickte die arme Frau den sonderbaren Gast an, aber er hatte ein so edles Gesicht, so wunderbare seelenvolle Augen, daß sie Mut faßte und sie sagte zögernd;

„Schulden? Ach nein, Herr, denn Niemand vorgibt uns; aber wir haben Betten und Möbel verlegt und das Meiste eingebüßt.“

„Traurig! Sehr traurig!“ erwiderte der Fremde.

„Ja, mehr als das, Herr Kommissär, es ist schrecklich zu sagen. Wir frieren und hungern auch!“

Der vorgebliche Kommissär langte in seine Tasche, trat dann zurück und legte seine Börse auf eine wackelige Kommode an der Thür, indem er sagte: „Gute Nacht! Was ich hier hinlege, liebe Frau, ist für Sie und Ihre Kinder; Sie dürfen es ohne Bestimmen nehmen und verwenden wie Sie wollen. Uebrigens sollen Sie später Weiteres von mir hören. Adieu!“

Damit war er aufatmend zum Hause hinaus.

Indeß starrte ihm Frau Körber hinterher und griff nach der Börse, die sie neugierig dem Lichte nahe brachte. Da stieß sie einen lauten Schrei aus, denn aus der grünseidenen Börse glänzten ihr Goldstücke entgegen. War's ein Wunder, war's Wirklichkeit! War das Glück wie in Tausend- und-einer-Nacht, bei ihnen eingelehrt?

In dem Augenblicke stürmte Anton herein und berichtete sein Abenteuer, worauf Frau Körber auf die Vermutung kam, der Spender der Börse und der Wohltäter des Knaben seien eine und dieselbe Person. Eilig ging sie fort und holte Holz und Nahrung in's Haus, worauf dann bald ein Feuer im Ofen flammte und die Kinder jubelnd die Speisen auf dem Tische umdrängten.

Inzwischen hatte der Mann im Pelzrock einen Laden betreten und warme Kleider, Handschuhe, Strümpfe und Schuhe ausgesucht; er bezahlte aus einer zweiten Börse mit Gold und befahl, diese Sachen in der Körber'schen Wohnung für die Kinder gleichen Namens abzugeben, Alles sofort. Dann trat er in einen Spielwarenladen, wo er allerlei hübsche Säckchen kaufte und damit ebenso bestimmte.

(Fortsetzung folgt.)